

Gesetzes- und Verordnungsblatt

der Evangelischen Landeskirche in Baden

Ausgegeben

Karlsruhe, den 27. Juli

1994

Inhalt

Seite

Bekanntmachungen

Errichtung der Stelle einer Schuldekanin / eines Schuldekans im Kirchenbezirk Schopfheim	117
Errichtung einer Pfarrstelle in der Filialkirchengemeinde Reichenau	117
Aufhebung der Pfarrstelle I des Gruppenpfarramts in Eutingen	117
Kontaktstudium 1995 für Gemeindepfarrerinnen und Gemeindepfarrer vom 24.4.-22.7.1995	117
Informationstagung „Berufe in der Kirche“ vom 31.10. bis 4.11.1994	118
Arbeitskreis Kirche und Sport in Baden	119
Vereinbarung zwischen der Evangelischen Landeskirche in Baden und der Evangelisch-lutherischen Brüdergemeinschaft Lahr e.V.	119
Stellenausschreibungen	120

Bekanntmachungen

LKR 21. 6. 1994
Az 12/3

Errichtung der Stelle einer Schuldekanin / eines Schuldekans im Kirchenbezirk Schopfheim

Im Kirchenbezirk Schopfheim wird gemäß § 98 Abs. 1 der Grundordnung der Evangelischen Landeskirche in Baden mit Wirkung vom 1. August 1994 die Stelle einer Schuldekanin / eines Schuldekans für ein Teildienstverhältnis von 0,5 errichtet.

OKR 7. 6. 1994
Az 22/22

Errichtung einer Pfarrstelle in der Filialkirchengemeinde Reichenau

In der Kirchengemeinde Reichenau, bisher Filialkirchengemeinde zur Kirchengemeinde Konstanz-Wollmatingen, wird mit Wirkung vom 1. Juli 1994 eine Pfarrstelle für ein Teildienstverhältnis von 0,5 errichtet, deren Dienstbereich die Ortsteile Ober-, Mittel- und Niederzell (Insel) sowie Lindenbühl und Waldsiedlung umfaßt.

OKR 8. 6. 1994
Az 22/22

Aufhebung der Pfarrstelle I des Gruppenpfarramts in Eutingen

Die Pfarrstelle I des Gruppenpfarramts in Eutingen wird mit Wirkung vom 1. September 1994 aufgehoben. Damit ist das Gruppenpfarramt in Eutingen aufgelöst.

OKR 27. 7. 1994
Az 22/36

Kontaktstudium 1995 für Gemeindepfarrerinnen und Gemeindepfarrer vom 24.4.-22.7.1995

Für das Kontaktstudium an der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg können sich Gemeindepfarrerinnen und Gemeindepfarrer bewerben, die die II. Theologische Prüfung 1986 oder früher abgelegt haben. Das Studium beginnt am 24. April 1995 und endet mit dem Ende der Vorlesungszeit am 22. Juli 1995. Der Vorbereitung des Studiums dient eine Einführungsveranstaltung, die vom 20. bis 22. April 1995 durchgeführt wird.

Das Kontaktstudium dient der Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Fragestellungen, der Reflexion be-

ruflicher Praxis und der Vertiefung fachlicher Schwerpunkte und ist Ort für die persönliche Besinnung; es soll damit zugleich Abstand vom beruflichen Alltag ermöglichen.

Eine zweite Zulassung zum Kontaktstudium ist nur in Einzelfällen möglich; sie hängt von der Nachfrage nach Studienplätzen und den verfügbaren Haushaltsmitteln ab.

Die Bewerbungen müssen bis zum

15. Oktober 1994

über das zuständige Dekanat beim Evangelischen Oberkirchenrat eingegangen sein. Der Bewerbung ist eine schriftliche Erläuterung anzufügen, die die Gründe für die Bewerbung enthält und die persönliche Zielsetzung beschreibt, die mit dem Kontaktstudium verfolgt wird. Bewerber und Bewerberinnen, die sich zum zweiten Mal für das Kontaktstudium melden, bitten wir, auch dazu Stellung zu nehmen.

Die Entscheidung über die Zulassung geht den Bewerbern Ende November 1994 zu.

Die Teilnehmerinnen/Teilnehmer haben den Status eines Gasthörers an der Universität Heidelberg. Die Lehrveranstaltungen können nach freier Wahl belegt werden, wobei eine Einschränkung zu beachten ist: Während der Dauer des Kontaktstudiums findet eine obligatorische Begleitveranstaltung mit je einem Termin in der Woche statt, deren Zeitpunkt in Absprache mit den Teilnehmerinnen/Teilnehmern am Kontaktstudium festgelegt wird. Sie soll der Gesamtgruppe die Möglichkeit zur gemeinsamen theologischen Arbeit geben, ein Forum für die Erörterung aktueller Fragen aus den verschiedenen theologischen Fachgebieten sein und zur Reflexion eigener Praxis anleiten und lebt somit vom Engagement der Teilnehmerinnen/Teilnehmer.

Von jeder Teilnehmerin bzw. jedem Teilnehmer wird zum Abschluß ein schriftlicher Bericht erbeten, in dem die persönliche Auswertung und Reflexion des theologischen Ertrags erfolgt.

Die Landeskirche übernimmt die Kosten für die Unterbringung im Theologischen Studienhaus. Alle weiteren, aus der Trennung von der Familie entstehenden Kosten sind von den Teilnehmerinnen / den Teilnehmern zu tragen; sie zahlen außerdem einen Eigenbeitrag wie zu allen FWB-Veranstaltungen. Er beträgt für das ganze Semester DM 1.200,00.

Die Vertretung muß nachbarschaftlich gemeinsam mit der Dekanin / dem Dekan bzw. Schuldekanin/Schuldekan geregelt werden. Für den Religionsunterricht können mit Genehmigung des Evangelischen Oberkirchenrats auch Lehrkräfte herangezogen werden, die den Unterricht zusätzlich zu ihrem Deputat übernehmen und von der Landeskirche zusätzlich vergütet bekommen. Der von Dekanin/Dekan und Schuldekanin/Schuldekan bestätigte Vertretungsplan und das Einverständnis des Ältestenkreises sind zusammen mit der Bewerbung vorzulegen.

Die Teilnehmerinnen/Teilnehmer sollen während des Kontaktstudiums keinen Dienst in ihrer Heimatgemeinde übernehmen. Die Erfahrung zeigt, daß solche Abhaltungen die Intensität des Studiums beeinträchtigen.

Auf Wunsch der Bewerberin / des Bewerbers erhält ihr/sein Ältestenkreis ein besonderes Anschreiben, das u.a. darauf hinweist, daß das Kontaktstudium nicht Urlaub, sondern Dienst ist, der der Gemeinde selbst zugute kommt. Gleichwohl werden bei Teilnahme am Kontaktstudium 14 Kalendertage auf den Jahresurlaub angerechnet.

OKR 15. 7. 1994
Az. 22/1123

Informationstagung
„Berufe in der Kirche“
(„Was Kirchliches studieren!
Aber was?“)
vom 31.10. bis 4.11.1994
in Bad Herrenalb

- Tagung zur Information über das Studium für Pfarrberuf, Lehramt (an Gymnasien und beruflichen Schulen), Religionspädagogik und Gemeindediakonie -

Die Abteilung Theologische Ausbildung und Prüfungsamt des Evangelischen Oberkirchenrats Karlsruhe und die Fachhochschule für Sozialwesen, Religionspädagogik und Gemeindediakonie führen in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Schülerarbeit Baden eine Tagung zur Orientierung und Information durch. Sie ist ein Angebot an Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe, die sich für das Studium kirchlicher Berufe interessieren.

Auf dieser Tagung werden die Berufe mit den jeweiligen Möglichkeiten und Anforderungen sowie die Ausbildungsgänge an Fachhochschule und Universität vorgestellt. Es besteht hinreichend Gelegenheit, mit den Tagungsleitern in Einzel- und Gruppengesprächen Fragen zu klären, die sich im Zusammenhang mit der Wahl des Berufsziels stellen. Für jeden Teilnehmer ist ein persönliches Beratungsgespräch möglich, in dem seine Erwartungen an das Studium und an den kirchlichen Dienst geklärt und Empfehlungen ausgesprochen werden können.

Für das Programm der Tagung sind Gespräche mit Praktikern der verschiedenen Berufe vorgesehen: Gemeindediakonin/Gemeindediakon, Pfarrerin/Pfarrer, Religionslehrerin/Religionslehrer, Jugendreferentin/Jugendreferent; außerdem ein Einblick in die Arbeitsweise von Universität und Fachhochschule durch Dozentinnen/Dozenten und Studentinnen/Studenten; sowie Einblick in die Arbeitsfelder Kirchengemeinde und Schule, in denen Menschen mit verschiedener Ausbildung zusammenarbeiten. Zugleich dient diese Tagung zur Begegnung mit Studentinnen und Studenten, die sich auf die genannten Berufe vorbereiten.

Es wird ein Unkostenbeitrag von 40,- DM pro Teilnehmer erhoben. Dieser Betrag ist in Bad Herrenalb an die Verwaltung des Tagungshauses zu entrichten. Fahrtkosten können leider nicht erstattet werden.

bestehenden Versicherungsverträge der Landeskirche einbezogen.

Lahr, den 30. Juni 1994

Für die Evang. Landeskirche in Baden

Dr. Jörg Winter, Oberkirchenrat

Klaus Baschang, Oberkirchenrat

Für die Evangelisch-Lutherische Brüdergemeinschaft Lahr e.V.

Johannes Gudi, Prediger

Gottlieb Möhlinger

Eduard Wahler

Stellenausschreibungen

I. Gemeindepfarrstellen Erstmalige Ausschreibungen

Achem

(Kirchenbezirk Kehl)

Am 30. April 1995 tritt der bisherige Pfarrer in den Ruhestand. Aus diesem Grunde sucht die Kirchengemeinde zum 1. Mai 1995 eine Pfarrerin / einen Pfarrer.

Zu der Kirchengemeinde gehören neben Achem mehrere Orte, die z.T. eingemeindet sind. Die Kirchengemeinde zählt ca. 4.500 Glieder.

Neben dem sonntäglichen Gottesdienst in der Christuskirche finden zweimal im Monat Gottesdienste in Lauf und im Altenpflegeheim statt. Zur Gemeinde gehören auch viele Zuwanderer, vor allem aus Rußland.

Achem ist die älteste evangelische Diaspora-Gemeinde Badens und feierte 1992 ihr 150jähriges Bestehen.

Die Gemeindestruktur ist vielfältig und vielschichtig. Es sind alle geistlichen Strömungen vorhanden, die jedoch auf allen Gebieten gut zusammenarbeiten.

Es gibt eine große Zahl von aktiven Gruppen und Kreisen, auch musikalischer Art. Die Jugendarbeit wird hauptsächlich vom CVJM getragen. Der Religionsunterricht ist mit Lehrkräften gut versorgt. Auf den Gemeindepfarrer entfällt ein Deputat von 4 Wochenstunden.

Neben der Pfarstelle steht der Gemeinde noch eine Diakonin / ein Diakon sowie eine Vikariatsstelle zur Verfügung. Das Sekretariat ist mit einer 3/5-Stelle besetzt. Auf dem Kirchengelände gibt es ein gut ausgestattetes Gemeindehaus.

Im Pfarrhaus befinden sich im Erdgeschoß die Diensträume, im Ober- und Dachgeschoß eine geräumige Pfarrwohnung.

Mit den katholischen Pfarrgemeinden verbindet die Evangelische Kirchengemeinde Achem eine vertrauensvolle Zusammenarbeit (gemeinsame Sitzungen von Kirchen- und Pfarrgemeinderat, ökumenische Bibelwoche und Gottesdienste, Seniorenarbeit usw.).

Die Stadt Achem verfügt über alle Schularten; im Nachbarort Sasbach befindet sich die bekannte katholische Heimschule Lender.

Die Gemeinde sucht eine Pfarrerin / einen Pfarrer zur Leitung der Gemeinde, die/der auch ein Herz für die jüngere Generation hat, und der/dem es ein Anliegen ist, die Freude des Evangeliums lebendig weiterzusagen.

Die Gemeinde freut sich auf Ihre Bewerbung.

Kontaktadresse: Evangelisches Pfarramt, Martinstr. 9, 77855 Achem, Telefon 07841/21225, oder Frau Rose-Irene Simon, Am Feldschlüssel 26, 77855 Achem, Telefon 07841/21862, und das zuständige Dekanat.

Eberstadt

(Kirchenbezirk Adelsheim)

Die Pfarrstelle Eberstadt wird nach 16 Jahren wegen Wechsels des bisherigen Stelleninhabers in eine neue Aufgabe zum 1. August 1994 frei.

Eberstadt, ein Teilort Buchens, ist eine kleine Gemeinde am Rande des Odenwalds, durch ihre Tropfsteinhöhle bekannt. Sie hat 500 Einwohner, davon 370 evangelische. Zur Kirchengemeinde gehört außerdem die Diasporagemeinde Osterburken-Schlierstadt mit 100 evangelischen Einwohnern (ohne Predigtstelle).

Die Kirche liegt ebenso wie das 1982 erbaute schöne, große Pfarrhaus und das im gleichen Jahr zum Gemeindehaus umgebaute alte Pfarrhaus in ruhiger Lage in der Dorfmitte. Gemeinde- und Pfarrhaus sind durch einen großen Pfarrgarten verbunden.

Die Grundschule im Nachbarort Götzingen und alle weiterführenden Schulen in Buchen (7 km) sind mit Schulbussen zu erreichen.

Die Kirchengemeinde ist Träger eines eingruppigen Kindergartens und Mitglied der katholischen Sozialstation Buchen.

Verbunden mit dem Pfarrdienst ist ein Deputat von 12 Wochenstunden Religionsunterricht, vorrangig am Gymnasium in Buchen. Vom Kirchenbezirk wird die Übernahme einer Bezirksaufgabe erwartet.

Der Kindergottesdienst wird von drei Mitarbeiterinnen gehalten. Zur Zeit gibt es in Eberstadt 2 Frauenkreise und 2 Flötenkreise, die weitgehend selbständig ar-

beiten, einen Seniorenkreis und eine Jungschar. Eine Belegung der Jugendarbeit wird angestrebt.

Die Kirchengemeinde wünscht sich eine Pfarrerin / einen Pfarrer, die/der Gottes Wort lebensnah verkündigt und Freude an seelsorgerlichen Aufgaben hat. Erwünscht ist Begleitung und Hilfe für die Mitarbeiter.

Wegen eventueller Rückfragen wird empfohlen, sich an das zuständige Dekanat in Adelsheim, Telefon 06291/1213, oder an den stellvertretenden Kirchengemeinderatsvorsitzenden, Herrn Günter Lamadé, Eberstadt, Telefon 06292/1316, zu wenden.

Gernsbach, Pfarrstelle I des Gruppenpfarramts der St. Jakobsgemeinde
(Kirchenbezirk Baden-Baden)

Die Pfarrstelle I des Gruppenpfarramts der St. Jakobsgemeinde ist ab dem 1. September 1994 neu zu besetzen, da der bisherige Pfarrstelleninhaber in den Schuldienst berufen wurde.

Gernsbach - mit rd. 15.000 Einwohnern - ist eine über 700 Jahre alte Stadt; 10 km von Baden-Baden entfernt. Im Ort befinden sich alle weiterführenden Schulen, Kreiskrankenhaus, Altenheime.

Die St. Jakobsgemeinde, gegründet 1556, hat rd. 4.000 Gemeindeglieder. Die sehr schöne, renovierte Kirche stammt aus dem 15. Jahrhundert. Direkt daneben steht das geräumige Pfarrhaus. Die Pfarrwohnung hat 6 Zimmer. Diensträume befinden sich im Erdgeschoß. Zum Pfarrhaus gehört ein kleiner Garten. In unmittelbarer Nähe zu Kirche und Pfarrhaus liegt auch das Gemeindehaus.

Hauptamtliche MitarbeiterInnen/Mitarbeiter sind:
eine Pfarramtssekretärin,
ein Kantor (A-Prüfung),
eine Kirchendienerin.

Die Pfarrstelle schließt 8 Wochenstunden Religionsunterricht ein. Zur Gemeinde gehören zwei Kindergärten und die ökumenische Sozialstation. Die Zusammenarbeit mit der katholischen und freikirchlichen Gemeinde ist ausgeprägt und besonders erfreulich.

Der Ältestenkreis von St. Jakob bildet mit dem Ältestenkreis der Paulusgemeinde im Stadtteil Staufenberg den Kirchengemeinderat.

Derzeit ist die Gemeinde in zwei Seelsorgebezirke eingeteilt. Danach richten sich im wesentlichen Besuche, Kasualien und Seelsorgearbeit. Für neue Strukturierung und Absprache in der Gemeindegemeinschaft besteht Offenheit.

Der derzeitige Inhaber der einen Pfarrstelle und der Ältestenkreis erhoffen sich eine Pfarrerin / einen Pfarrer, die/der Teamarbeit schätzt und zum gegenseitigen Lernen bereit ist.

Der Kirchenbezirk erwartet von der zukünftigen Stelleninhaberin / dem zukünftigen Stelleninhaber die Bereitschaft, Verantwortung auch im Kirchenbezirk mitzutragen.

Näheres ist zu erfahren über den Ältestenkreis oder Pfr. H. Adler, Telefon 07224/ 3394 (Pfarrbüro) oder 07224/ 7588 (Pfr. Adler), sowie das zuständige Dekanat.

Hochstetten
(Kirchenbezirk Karlsruhe-Land)

Die Pfarrstelle wird zum 1. August 1994 frei, da der derzeitige Ortpfarrer nach 14 Jahren in den Schuldienst wechselt.

Die Pfarrei, die den Ortsteil Hochstetten der politischen Gemeinde Linkenheim-Hochstetten umfaßt, hat 1.650 Gemeindeglieder.

Der Ort ist heute durch die Stadtnähe zu Karlsruhe geprägt und hat sich in den letzten Jahren durch Neubaugebiete deutlich vergrößert.

Hochstetten liegt in der Rheinebene (ca. 3 km bis zum Rhein), 15 km nördlich von Karlsruhe, das mit der Straßenbahn bequem zu erreichen ist. Der Ortsteil hat ca. 3.000 Einwohner, ist also überschaubar.

Der Ortpfarrer erteilt 8 Wochenstunden Religionsunterricht. Die Grundschule befindet sich im Ortsteil Hochstetten, die Haupt- und Realschule sowie eine Sonderschule für Lernbehinderte im Ortsteil Linkenheim. Ein Gymnasium ist im 13 km entfernten Karlsruhe-Neureut.

Der Stelleninhaber hält im hiesigen Alten- und Pflegeheim monatlich zwei Gottesdienste ab; und es obliegt ihm die seelsorgerliche Betreuung der evangelischen Heimbewohner.

Die diakonischen Einrichtungen Hochstettens (2 Kindergärten, Krankenpflege und Nachbarschaftshilfe) werden vom Diakonieverein Linkenheim-Hochstetten e.V. geleitet, dessen Vorstand der Ortpfarrer als geborenes Mitglied angehört.

Die Kirche (230 Sitzplätze) wurde 1967 vollständig renoviert. Für Unterricht und Gemeindegemeinschaft sind ein Gemeindehaus sowie Jugendräume vorhanden.

Das geräumige Pfarrhaus in ruhiger Lage und unmittelbarer Nähe von Kirche, Gemeindehaus und Jugendräumen kann kurzfristig bezogen werden.

Nebenberuflich sind ein Organist, ein Chorleiter, eine Kirchendienerin und eine stundenweise arbeitende Pfarramtssekretärin tätig. Die verschiedenen Kreise der Gemeinde werden von ehrenamtlichen Mitarbeitern mitgestaltet bzw. geleitet.

Mit der katholischen und der am Ort ansässigen freien evangelischen Gemeinde besteht auf ökumenischer Basis eine verständnisvolle Zusammenarbeit.

Die Ältesten und der Mitarbeiterkreis erwarten von der neuen Pfarrerin / dem neuen Pfarrer eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle der Gemeinde, eine biblisch fundierte Wortverkündigung und Lehre, Fortführung des Bewährten und neue Impulse für die Gemeindegemeinschaft.

Wegen evtl. Rückfragen wird empfohlen, sich mit dem zuständigen Dekanat in Verbindung zu setzen.

Michelbach

(Kirchenbezirk Neckargemünd)

Die Pfarrstelle wird zum 1. September 1994 frei, da der bisherige Stelleninhaber nach 11 Jahren in eine andere Gemeinde wechselt.

Das Pfarramt Michelbach umfaßt die beiden selbständigen Kirchengemeinden Michelbach (ca. 700 Gemeindeglieder) und Unterschwarzach (ca. 1.100 Gemeindeglieder).

Im Schwarzacher Hof, einer Einrichtung der Johannes-Anstalten Mosbach, tut ein eigener Anstaltspfarrer Dienst.

Michelbach und Unterschwarzach liegen in reizvoller Landschaft, dem sogenannten Kleinen Odenwald, 30 km von Heidelberg, von Mosbach, Sinsheim und Eberbach je 15 km entfernt. Unterschwarzach hat eine Grundschule, in der der Pfarrstelleninhaber 4 Wochenstunden Religionsunterricht erteilt, in Aglasterhausen befindet sich eine Grund- und Hauptschule, welche die Kinder aus Michelbach besuchen und in der weitere 4 Stunden Religionsunterricht zu erteilen sind.

Weiterführende Schulen sind in Obrigheim, Neckarelz, Mosbach und Neckarbischofsheim, wohin gute Busverbindungen bestehen.

Das Pfarrhaus in Michelbach (8 Zimmer im 1. Stock und ausgebautem Dachgeschoß; Amtszimmer und Gemeinderäume im Erdgeschoß) wurde 1988 gründlich renoviert; zusammen mit der Kirche liegt es in einem „richtigen“ romantischen Pfarrgarten.

Die Kirche Unterschwarzach wird zur Zeit renoviert.

Zu jeder der beiden Kirchengemeinden gehört ein Kindergarten, einmal in Personal-, das andere Mal in Betriebsträgerschaft.

Es bestehen zahlreiche Gruppen und Kreise, etliche finden für beide Gemeinden gemeinsam statt, davon manche in eigenständiger Leitung:

Singkreis, Posaunenchor, Frauenkreise, Frühstückstreff, Gebetskreis, Pfarrhaustreff, Mitarbeitertreff, Kirchenkaffee, Jugendgruppen, Jungeschar, Krabbelgruppe und Kinder-

gottesdienst, deren ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich darauf freuen, mit dem neuen Pfarrstelleninhaber zusammenzuarbeiten.

In jeder Gemeinde ist sonntäglich Gottesdienst zu halten, abwechselnd um 9.00 Uhr bzw. 10.10 Uhr. Der Kindergottesdienst wird von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehalten.

Im Pfarramtsbüro arbeitet eine Sekretärin mit 10 Wochenstunden mit.

Die beiden Kirchengemeinden sind dem Rechnungsamt Meckesheim angeschlossen.

Nähere Information über die beiden Gemeinden enthält der pfarramtliche Bericht zur Visitation, die Ende Oktober 1993 stattgefunden hat. Gern wird er Ihnen vom Vorsitzenden des Kirchengemeinderats auf Anfrage zur Verfügung gestellt.

Der Gesamtkirchengemeinderat und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich auf eine Pfarrerin / einen Pfarrer

- die/der Freude am lebendigen Glauben an Jesus Christus mit den Gemeinden teilt und Menschen dazu einlädt,
- die/der im Vertrauen auf den Heiligen Geist Gewachsenes weiterführt und neue Impulse in die Gemeinden einbringt.

Der Bezirkskirchenrat erwartet von der neuen Pfarrstelleninhaberin / dem neuen Pfarrstelleninhaber, daß sie/er bereit ist, einen Bezirksauftrag zu übernehmen.

Innerhalb des Kirchenbezirks besteht in der Region Kleiner Odenwald unter den Pfarrerrinnen und Pfarrern ein Regionalkonvent.

Für Rückfragen stehen Dekan Wolfgang Klug, Telefon 06271/4089, und der Vorsitzende des Kirchengemeinderats Unterschwarzach, Herr Friedrich Wittmann, Telefon 06262/1261, zur Verfügung.

Neumühl

(Kirchenbezirk Kehl)

Die Pfarrstelle Neumühl ist durch die Berufung der bisherigen Pfarrerin in eine andere Gemeinde zum 16. August 1994 neu zu besetzen.

Neumühl ist Ortsteil von Kehl, hat sich aber den dörflichen Charakter bewahrt (heutige Einwohnerzahl ca. 1.300, davon ca. 830 evangelische Gemeindeglieder).

Am Ort befindet sich eine Grundschule, die weiterführenden Schulen sind in Kehl oder Kork.

Die Versöhnungskirche und das dazugehörige Gemeindezentrum wurden 1980 errichtet. Das 1972 ge-

baute Pfarrhaus verfügt über 5 Zimmer. Die Dienstzimmer des Pfarramts befinden sich im Haus, jedoch vor dem eigentlichen Wohnbereich. Die Kirchengemeinde Neumühl ist Träger eines zweigruppigen Kindergartens. Sie ist Mitglied der ökumenischen Sozialstation Kehl-Hanauerland und dem Rechnungsamt Kehl angeschlossen.

Vielfältige Aktivitäten kennzeichnen das Leben in der Gemeinde: Es bestehen derzeit zwei Frauenkreise, Singkreis, Posaunenchor, Jungendkreis, Mutter-Kind-Gruppe, Kindergottesdienst-Team. Die Altenarbeit wird vom Ortsverein des DRK und der Kirchengemeinde gemeinsam verantwortet.

Die Kirchengemeinde freut sich auf eine Pfarrerin / einen Pfarrer, welche/welcher am Leben im Dorf teilhaben und für die Verkündigung und Seelsorge Schwerpunkte ihrer Arbeit sind. Wünschenswert wären neue Impulse in der Kinder- und Jugendarbeit. Der Kirchengemeinderat ist gerne bereit, die Pfarrerin / den Pfarrer bei ihren Aufgaben zu unterstützen.

Es sind 8 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Mit der Pfarrstelle ist die Wahrnehmung der Krankenhauseelsorge im Krankenhaus in Kehl (180 Betten) sowie die seelsorgerliche Betreuung der Evangelischen im Alterspflegeheim „Sonnenhaus“ (derzeit rd. 40 evangelische Heimbewohner) in Kork verbunden

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Evangelische Dekanat Kehl, oder an die Vorsitzende des Kirchengemeinderats, Frau Ruth Steurer, Telefon 07851/4386.

Ottoschwanden

(Kirchenbezirk Emmendingen)

Die Pfarrstelle Ottoschwanden wird zum 1. Oktober 1994 frei. Nach 17 Dienstjahren geht der Stelleninhaber aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand.

Ottoschwanden liegt in landwirtschaftlich reizvoller Lage im Vorschwarzwald. Die Gemeinde hat ca. 1.400 Gemeindeglieder mit einer Predigtstelle. Es sind intakte Einrichtungen vorhanden: Eine schöne Dorfkirche, renoviert 1983, mit neuer Orgel (1990), ein sehr schönes zweckmäßiges Gemeindehaus, erbaut 1981, und ein besonders schönes und ruhig gelegenes Pfarrhaus mit Garten. Alle Gebäude liegen nahe beieinander.

Mit der Pfarrstelle in Ottoschwanden ist die seelsorgerliche Versorgung des Alten- und Pflegeheims Kirmhalden einschließlich eines 14-tägigen Gottesdienstes verbunden. Es sind 8 Wochenstunden Religionsunterricht zu halten.

Ottoschwanden ist eine aktive Gemeinde mit bewährten Mitarbeitern. Die Kreise (Kindergottesdienst, Jungschar, Jungendkreis, Bibelkreis, Frauenkreis, Seniorenkreis, Gi-

tarrenkreis, Flötenkreis, Posaunenchor, Kirchenchor) werden weitgehend selbständig von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleitet und verantwortet. Mit den Nachbargemeinden gibt es eine gute Zusammenarbeit.

Die Gemeinde wünscht sich eine Pfarrerin / einen Pfarrer, die/der bereit ist, Bewährtes weiterzuführen und neue Impulse zu setzen.

Kirchengemeinderat und Gemeinde erwarten vor allem eine schrift- und zeitgemäße Verkündigung des Evangeliums als Mittelpunkt der Gemeindegemeinschaft die Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitern und ihre Begleitung. Eine musikalische Begabung wäre eine erwünschte Zugabe.

Wegen evtl. Rückfragen wird empfohlen, sich mit dem zuständigen Dekanat Emmendingen, Telefon 07641/581-201, oder mit dem Pfarramt Ottoschwanden, Telefon 07645/248, in Verbindung zu setzen.

Reichenau

(Kirchenbezirk Konstanz)

Die neu errichtete Pfarrstelle, welche mit einem Teil-dienstverhältnis von 0,5 zu besetzen ist, wird erstmalig ausgeschrieben.

Die Evangelische Kirchengemeinde Reichenau befindet sich inmitten der herrlichen Landschaft des Bodensees und umfaßt die traditionsreiche Insel sowie die Ortsteile Waldsiedlung und Lindenbühl auf dem Festland.

Die Gemeindegröße liegt derzeit bei ca. 1.000 Evangelischen (bei einer Gesamteinwohnerzahl von ca. 5.000).

Am Ort befinden sich zwei Grundschulen sowie eine Hauptschule. Alle Arten weiterführender Schulen sind in Konstanz vorhanden, wohin Busverbindungen bestehen.

Auf der Insel besitzt die Gemeinde eine sehr schöne Kirche (1963 erbaut) mit kleineren Gemeinderäumen inmitten eines großen Geländes, auf welchem u.a. ein neues Pfarrhaus errichtet werden soll.

Der Kirchengemeinderat wünscht sie eine Pfarrerin / einen Pfarrer, welche/welcher sich der Zusammenführung der Diasporagemeinde widmet, am öffentlichen Leben der Insel teilnimmt, Predigt und Gottesdienst (der im Sommer gerne von Urlaubern und Gästen besucht wird) sowie die Besuchsarbeit als Schwerpunkt ansieht.

Zur katholischen Gemeinde hat sich in den letzten Jahren ein gutes Verhältnis entwickelt; und dies bedeutet innerhalb des von einer großen geschichtlichen Tradition geprägten Umfeldes einen wichtigen Aspekt für die Gemeindegemeinschaft.

Bis zum jetzigen Zeitpunkt war Reichenau eine selbständige Filialkirchengemeinde, welche von Konstanz-Wollmatingen aus pastoral versorgt wurde. Eine weitere Zusammenarbeit mit Wollmatingen ist nach wie vor möglich.

Zum Deputat der Pfarrerin / des Pfarrers gehören 4 Wochenstunden Religionsunterricht.

Wichtig ist dem Kirchengemeinderat, daß die Pfarrerin / der Pfarrer präsent und auf der Insel wohnhaft ist. Bei der Wohnungssuche als Übergangslösung bis zur Errichtung eines Pfarrhauses ist der Kirchengemeinderat behilflich.

Für weitere Rückfragen und Informationen wird empfohlen, sich mit dem zuständigen Dekanat Konstanz, Holdersteig 25a, 78465 Konstanz, Telefon 07531/44686, oder dem Vorsitzenden des Kirchengemeinderats Reichenau, Herrn Eckhardt Wolf, Obere Rheinstr. 61, 78479 Insel Reichenau, Telefon 07534/1227, in Verbindung zu setzen.

Wiesloch-Baiertal (Kirchenbezirk Wiesloch)

Die bisherige Stelleninhaberin erhielt nach 9 Jahren Tätigkeit in Baiertal eine Berufung in einen anderen Kirchenbezirk.

Die Stelle ist ab 16. August 1994 vakant und soll möglichst schnell wieder besetzt werden.

Sie sind an dieser Stelle interessiert und

- wollen gewachsene Traditionen pflegen, daneben aber auch mit neuen Gedanken Ziele setzen,
- sehen in lebendigen Gottesdiensten und einer verständlichen Aussage der Predigt – aktuelle Zeitfragen nicht aussparend – eine zentrale Aufgabe,
- sind eine kontaktfreudige Persönlichkeit mit der Fähigkeit, auf Menschen und Gruppen zuzugehen,
- haben Erfahrung in der Leitung einer Gemeinde und Organisationstalent und sind für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Ältesten und der Gemeindediakonin, den Gemeindeguppen und Helfern,

dann freut sich die Gemeinde sehr über eine Kontaktaufnahme mit ihr.

Baiertal erwartet Sie, reizvoll gelegen am Rande von Rheinebene und Kraichgau. Es hat zusammen mit der Nähe von Heidelberg und Mannheim einen hohen Kultur- und Freizeitwert. Baiertal als Stadtteil von Wiesloch hat 4.400 Einwohner, davon 1.400 evangelische Gemeindeglieder. Grund- und Hauptschule sind zentral im Ort. Im 4 km entfernten Wiesloch sind alle weiterführenden Schulen ansässig. Zur selbständigen Kirchengemeinde Baiertal gehören die Nebenorte Dielheim (8.100 Einwohner, 680 Evangelische) und Horren-

berg/Balzfeld/Unterhof (2.850 Einwohner, 540 Evangelische). Mit in der Gemeinde arbeiten hauptamtlich die Gemeindediakonin, eine Sekretärin mit 12 Wochenstunden, ein Hausmeister, eine Kirchendienerin und eine Organistin. Die Gemeinde ist Trägerin eines zweigruppigen Kindergartens. Zum Tätigkeitsbereich gehören 6 Wochenstunden Religionsunterricht in Grund- und Hauptschule. Die Kirchengemeinde hat Partnergemeinden in Manker (Nähe Berlin), Südafrika und Südkorea.

Die im Hauptort Baiertal gelegene Kirche und das große, moderne Gemeindehaus sind in baulich gutem Zustand. Die beiden Nebenorte verfügen über Gemeinderäume, in denen regelmäßig Gottesdienste gefeiert werden. Die Renovation des geräumigen Pfarrhauses mit 6 Zimmern und 2 Amträumen sowie großem Garten – zur Erholung und als mögliches Betätigungsfeld – ist in Planung. Auf die Gestaltung kann noch Einfluß genommen werden.

Ein aufgeschlossener Ältestenkreis und viele verschiedene Kreise und Gruppen freuen sich auf gute Zusammenarbeit.

Hat diese Ausschreibung Ihr Interesse geweckt, so stehen Ihnen die Vorsitzenden der Ältestenkreise für weitere Informationen zur Verfügung:

In Baiertal: Helga Zauber, Telefon 06222/74594;
in Dielheim: Heiderose Teml, Telefon 06222/71795;
in Horrenberg: Heidrun Scheibe, Telefon 06222/72432;
sowie Pfarrer Peper, Telefon 06224/73224, oder Pfarrer Schmitz, Telefon 06222/51801, für die Dekansleitung.

Im Kirchenbezirk Wiesloch werden die Aufgaben des Dekans aufgrund einer Erprobungsverordnung vom Bezirkskirchenrat durch einen Geschäftsführenden Ausschuß wahrgenommen. Der Kirchenbezirk wünscht sich eine Pfarrerin / einen Pfarrer, die/der dieses Leitungsmodell bejaht und eine Verantwortung im Bezirk übernimmt.

Die Bewerbungen für die erstmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von 5 Wochen, d.h. bis spätestens

31. August 1994

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

II. Patronatspfarrstellen **Erstmalige Ausschreibungen**

Ahorn-Buch (Kirchenbezirk Boxberg)

Die Pfarrstelle Ahorn-Buch (mit der Filialkirchengemeinde Brehmen) wird zum 16. August 1994 frei. Wen

reizt die Aufgabe, zusammen mit den Kirchengemeinderäten und Mitarbeitern Gemeinde zu bauen in zwei überschaubaren Kirchengemeinden des badischen Frankensandes?

Zu beiden Gemeinden:

Der Gottesdienstbesuch ist vergleichsweise gut, aber sicherlich noch ausbaubar.

Die Gemeinde wünscht sich eine schriftgemäße und lebensnahe Predigt, durch die die Gemeindeglieder für den Alltag gestärkt werden.

Es ist Wunsch der Kirchengemeinderäte, fern stehende Gemeindeglieder auf vielfältige Weise zu erreichen, um sie für den Glauben und die Gemeinde zu gewinnen; – sei es durch Impulse des „missionarischen Gemeindeaufbaus“, der „Geistlichen Gemeindeerneuerung“ oder durch volksgemeinlich bewährte Formen. Jedenfalls wurden damit bisher gute Erfahrungen gemacht.

Ein Mitarbeiterkreis überlegt gemeinsam mit den Kirchengemeinderäten, welche Angebote und Veranstaltungen den Aufbau und Zusammenhalt der Gemeinde fördern.

Die Kirchengemeinderäte in Ahorn-Buch und Brehmen wünschen sich eine Pfarrerin / einen Pfarrer, die/der kontaktfreudig ist und auf Gemeindeglieder zugeht.

Sehr willkommen ist bei uns jemand, der ein Herz hat für die Arbeit mit Jugendlichen nach der Konfirmation.

Der in beiden Gemeinden gut besuchte Kindergottesdienst wird geleitet von einem Helfer-Team, dessen Mitglieder dankbar sind für Anregung und Begleitung.

Ein Besuchsdienst-Kreis ist im letzten Winter entstanden und bedarf der weiteren Anleitung. Ein Musik-Team steht zur Verfügung für Jugendgottesdienste und Lobpreis-Gottesdienste. Ca. einmal im Vierteljahr treffen sich Gemeindeglieder zu einem diakonisch-missionarischen Einsatz, um in einem Altersheim oder Krankenhaus zu singen und eine Andacht zu halten. Die meisten Einsätze laufen ohne Pfarrer.

Näheres zu Buch:

Buch hat knapp 400 Einwohner, 325 davon sind evangelisch.

Durch die nahe gelegene Autobahnauffahrt „Ahorn“ (BAB Heilbronn-Würzburg) ist man schnell in der Kreisstadt Tauberbischofsheim und in den Großstädten Würzburg und Heilbronn.

Folgende Gemeindeglieder gibt es: Mutter-Kind-Gruppe, Buben- und Mädchenjungschar, 1 Frauenkreis, 2 Frauengesprächskreise (mit jüngeren Frauen), 3 Bibelgesprächskreise werden von Gemeindegliedern geleitet.

Ein Posaunenchor musiziert, auch bei dörflichen Anlässen.

Jeden Samstag ist ein Abendgebet, das von Gemeindegliedern geleitet wird. Monatlich trifft sich eine kleine Schar zum Friedensgebet. Die Kirche ist baulich in gutem Zustand.

Für Gruppenarbeit steht je ein Raum im Pfarrhaus und Rathaus zur Verfügung. Die Kirchengemeinde Buch ist Träger eines eingruppierten Kindergartens.

Näheres zu Brehmen:

Die Filialkirchengemeinde Brehmen liegt 3,5 km entfernt. Brehmen hat 345 Einwohner. 153 davon sind evangelisch. Säulen des Gemeindelebens sind der Kirchenchor und der Posaunenchor sowie der Frauenkreis.

Die Außenrenovierung der Kirche ist gerade abgeschlossen. Für die Gemeindeglieder steht das Gemeindehaus zur Verfügung. Für größere Veranstaltungen bieten sich der Rathaussaal und das schicke Bürgerhaus an.

In Brehmen gibt es auch eine katholische Pfarrgemeinde. Beide Gemeinden sind bemüht, das ökumenische Miteinander zu fördern. – Neben ökumenischen Veranstaltungen, die auch in anderen Gemeinden zu finden sind, wird in folgenden Kreisen etwas sichtbar von der an der Brehmer Basis gelebten Ökumene: Ökumenische Jungschar, ökumenische Mutter-Kind-Gruppe, ökumenischer Bibelgesprächskreis und den ökumenischen Männer-Stammtisch in der Gastwirtschaft.

3-4 ökumenische Wortgottesdienste werden jährlich gefeiert, teils als Zeltgottesdienst beim Dorffest, teils als Jugend- oder Waldgottesdienst. – Die Sternsinger-Aktion in Brehmen wird ökumenisch durchgeführt.

Zum Pfarrhaus in Ahorn-Buch:

Das Pfarrhaus bietet mit 8,5 Zimmern Platz auch für eine größere Familie. Die Heizung wurde erst 1993 grundlegend erneuert. Zum Grundstück gehören ein neu angelegter Garten mit Terasse und der Pfarrhof.

Grund- und Hauptschule befinden sich im 5 km entfernten Zentralort Eubigheim. Weiterführende Schulen sind erreichbar: Realschule in Boxberg und Lauda, Gymnasium in Lauda und Osterburken.

Zur Pfarrstelle Buch gehören 8 Wochenstunden Religionsunterricht.

Weitere Auskünfte geben Ihnen gern die stellvertretenden Vorsitzenden des Kirchengemeinderats Sigi Wolz, Hohe Straße 8, 74744 Buch, Telefon 09340/367, und Rudi Quenzer, Gissigheimer Str. 3, 97953 Brehmen, Telefon 09340/443, sowie das zuständige Dekanat.

Die Besetzung der Pfarrstelle erfolgt gemäß Verordnung über die Besetzung der Patronatspfarreien vom 28. 10. 1975 (GVBl. S. 96).

Die Bewerbungen für die Patronatspfarrstelle sind schriftlich – unter gleichzeitiger Anzeige an das für die Bewerberin / den Bewerber zuständige Dekanat – bis spätestens

31. August 1994

mit einem Lebenslauf an die Fürstlich-Löwenstein-Wertheim-Freudenberg'sche Domänenverwaltung, Schloßgasse 9, 97877 Wertheim, mit einer Durchschrift an den Evangelischen Oberkirchenrat Karlsruhe, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

Eberbach, Pfarrstelle Süd des Gruppenpfarramts (Kirchenbezirk Neckargemünd)

Von den drei Pfarrstellen des Gruppenpfarramts Eberbach wird die Pfarrstelle Süd zum 1. September 1994 frei, da der bisherige Stelleninhaber eine andere Aufgabe übernimmt. Zur Kirchengemeinde Eberbach gehören rd. 7.000 Gemeindeglieder. Innerhalb des Gruppenpfarramts sind die Arbeitsschwerpunkte Jugendarbeit, Erwachsenenbildung und Diakonie (jetzt bei Süd) aufgeteilt. Die Verteilung der Funktionen kann neu abgesprochen werden. Jeder Pfarrstelle ist ein selbständiger Seelsorgebezirk zugeordnet.

Der Seelsorgebezirk Süd (mit ca. 2.300 Gemeindegliedern) umfaßt die Stadtteile Wimmersbach, Rockenau und Pleutersbach. Zu den Aufgaben der Pfarrerin / des Pfarrers gehören die seelsorgerliche Mitbetreuung eines Altenpflegeheims und die Erteilung von 6 Wochenstunden Religionsunterricht. Ein geräumiges Pfarrhaus (mit Garten), 1970 erbaut, wird frei.

Vielfältige Gruppen und ein reges kirchenmusikalisches Leben prägen die Kirchengemeinde. Drei Kindergärten und eine Sozialstation werden von der Kirchengemeinde getragen. Von den beiden Gemeinédiakonienstellen ist derzeit eine besetzt. Außerdem arbeiten ein hauptamtlicher Kantor, ein aktiver Kirchengemeinderat und viele ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit. Ein zentrales Gemeindebüro übernimmt wesentliche Teile der Verwaltungsarbeit.

Die Gemeinde wünscht sich eine Pfarrerin / einen Pfarrer, die/der spezifische Gaben in die Gemeindearbeit einbringt und Freude daran hat, im Team zu arbeiten.

Alle Schularten befinden sich am Ort. Der Kurort Eberbach liegt im landschaftlich reizvollen Neckartal, 35 km von Heidelberg entfernt.

Nähere Auskünfte erteilen Pfarrer Dr. Gerhard Schäfer, 69412 Eberbach, Telefon 06271/2108, und das Dekanat Neckargemünd, Telefon 06271/4089

Die Besetzung der Pfarrstelle erfolgt gemäß Verordnung über die Besetzung der Patronatspfarreien vom 28. 10. 1975 (GVBl. S. 96).

Die Bewerbungen für die Patronatspfarrstelle sind schriftlich – unter gleichzeitiger Anzeige an das für die Bewerberin / den Bewerber zuständige Dekanat – bis spätestens

31. August 1994

mit einem Lebenslauf an die Fürstlich-Leiningensche Verwaltung, Postfach 1180, 63912 Amorbach/Odenwald, mit einer Durchschrift an den Evangelischen Oberkirchenrat Karlsruhe, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

III. Gemeindepfarrstellen **Nochmalige Ausschreibungen**

Dürm (Kirchenbezirk Pforzheim-Land)

Die Pfarrstelle wurde durch die Zuruhesetzung des bisherigen Stelleninhabers zum 1. Oktober 1993 frei.

Dürm liegt 10 km nördlich von Pforzheim. Es gibt im Ort nur noch drei hauptberufliche Landwirte und seit einigen Jahren ein kleines Industriegebiet, die übrige Bevölkerung arbeitet in Pforzheim oder in den umliegenden Orten.

Dürm hat 1.594 Einwohner, davon sind 960 evangelisch. Die kommunale Gesamtgemeinde Ölbronn-Dürm hat 3.225 Einwohner. Am Ort ist eine Grundschule in der Nähe des Pfarrhauses. Die Hauptschule befindet sich in Ölbronn (3 km entfernt). Alle weiterführenden Schulen sind in Pforzheim, das durch gute Busverbindungen zu erreichen ist.

In der Mitte des Ortes liegen Kirche, Gemeindehaus und Pfarrhaus beieinander. Die schlichte Kirche mit 250 Sitzplätzen ist leicht beheizbar und hat eine gute Akustik. Das 1750 im Fachwerkstil erbaute Pfarrhaus wurde 1965 total erneuert und wird während der Vakanz wieder renoviert. Es hat 6 Zimmer mit Ölzentralheizung sowie Amtszimmer, Büro und Gruppenraum im Keller. Hinter dem Pfarrhaus liegt ein großer Garten.

In der Gemeinde bestehen:

Kirchenchor und Posaunenchor, Kinderstunde, 2 Jungschargruppen, Jugendkreis im Aufbau sowie ein Hausbibelkreis.

Im Winterhalbjahr: Frauenkreis 14-tägig, und Seniorennachmittag in ökumenischer Zusammenarbeit monatlich.

Ein reger Besuchsdienstkreis unterstützt den Pfarrer in dieser wichtigen Aufgabe. Eine Organistin und eine Pfarramtssekretärin (6 Wochenstunden) stehen seit vielen Jahren im Dienst.

Mit der AB-Gemeinschaft besteht eine gute Zusammenarbeit.

Im Ort gibt es viele Vereine, die bei Bedarf zur Unterstützung kirchlicher Veranstaltungen bereit sind.

Die Kirchengemeinde ist Träger eines Kindergartens mit 3 Gruppen. Die Kranken- und Altenpflege wird von der Diakoniestation Bauschlottler Platte ausgeführt. Ein engagierter Kirchengemeinderat freut sich auf die Zusammenarbeit mit der neuen Pfarrerin oder dem neuen Pfarrer, die oder der Freude am missionarischen Gemeindeaufbau hat.

Das Regeldeputat Religionsunterricht beträgt 8 Wochenstunden.

Mit der Pfarrstelle Dürm ist ein Dienstauftrag zur Mithilfe im Pfarrdienst in Eutingen, zum Beispiel im Kasualbereich, verbunden.

Auskünfte erteilt das zuständige Dekanat, Telefon 07232/6007, oder die stellvertretende Vorsitzende des Kirchengemeinderats, Frau Ursula Vollmer, Telefon 07237/1309.

Schmieheim (Kirchenbezirk Lahr)

Die Pfarrstelle Schmieheim wurde zum 1. April 1992 frei. Der Stelleninhaber hat in die Krankenseelsorge gewechselt.

Schmieheim liegt in der südlichen Ortenau in der Vorbergzone des Schwarzwalds. Zusammen mit dem Nebenort Wallburg (70 Evangelische) umfaßt die zu 85% evangelische Gemeinde 800 Gemeindeglieder.

In der vor kurzem renovierten Markuskirche mit ihrer denkmalgeschützten Orgel wird sonntäglich ein Gottesdienst gefeiert. Der Gottesdienst ist Zentrum des Gemeindelebens.

In einem kleinen Gemeindesaal neben dem Pfarrhaus ist parallel dazu Kindergottesdienst durch ehrenamtliche Mitarbeiter. Hier finden auch alle anderen Gemeindeveranstaltungen statt. In der Planung ist bereits eine Erweiterung des Gemeindesaals.

Das renovierte Pfarrhaus (Baujahr 1808) umfaßt im Erdgeschoß das Pfarramtsbüro und das Studierzimmer sowie Küche, EBzimmer und WC. Im 1. Stockwerk befinden sich 4 Zimmer und Bad, im Dachgeschoß ein weiteres kleines Zimmer. Ein großer (ca. 800 qm) Grasgarten mit Obstbäumen und Sträuchern befindet sich auf der Südseite des Pfarrhauses.

Die Kirchengemeinde ist Trägerin eines zweigruppigen Kindergartens im Schloß Schmieheim. Die Räume sind von der politischen Gemeinde angemietet. Eine Grundschule mit 1. und 2. Klasse befindet sich am Ort. Ab 3. Klasse gehen die Kinder nach Kippenheim in die Schule. Weiterführende Schulen sind in Ettenheim bzw. Lahr mit dem Schulbus gut zu erreichen.

In der Gemeinde arbeiten viele ehrenamtliche Mitarbeiter mit. Einige von ihnen leiten selbständige Gruppen und Kreise. Sie erwarten Begleitung durch die Pfarrerin / den Pfarrer in ihren vielfältigen Aufgaben. Neue Impulse sind augenblicklich besonders in der Jugendarbeit erwünscht. Gesprächsbereitschaft mit den Vereinen am Ort wären für das Gemeindeleben förderlich.

Mit der Pfarrstelle ist ein halbes Deputat Religionsunterricht verbunden, das am Aufbaugymnasium (reformierte Oberstufe) und Scheffelgymnasium in Lahr (insgesamt 12 Wochenstunden) zu erteilen ist.

Die lange Vakanzzeit der Pfarrstelle liegt daran, daß die Pfarrstelle zuerst mit einem anderen Dienstauftrag verbunden werden sollte, der sich aber nicht verwirklichen ließ.

Wegen evtl. Rückfragen wird empfohlen, sich mit dem zuständigen Dekanat in Verbindung zu setzen.

St. Georgen, Petrusgemeinde (Kirchenbezirk Villingen)

Sie sind am Überlegen, ob Sie die Stelle wechseln wollen? Sie - Pfarrerin/Pfarrer/Pfarrerehepaar - suchen nach einem neuen Arbeitsplatz, der Ihren Bedürfnissen und Begabungen entgegenkommt?

Vielleicht finden Sie zum 1. August 1994 Ihre neue Aufgabe in *Peterzell und Langenschiltach*, wenn Sie die Information über unsere *Petrusgemeinde* lesen:

Die Petrusgemeinde gehört zur Kirchengemeinde St. Georgen (insgesamt 4 Pfarreien) mit eigenem Kirchengemeindeamt.

Vor Ort, im Pfarrbüro, trägt die Hauptlast der Verwaltung eine versierte Fachkraft. Die Pfarrgemeinde ist ein Haus mit vielen Zimmern - ein Haus, das nicht über Nacht errichtet wurde, eher schon wie ein Bienenstock Stück für Stück gewachsen ist. Und wie viele Bienen am Wabenbau beteiligt sind, so haben viele Gemeindeglieder die Überzeugung, daß jeder Christ - im Rahmen seiner Möglichkeiten - in der Gemeinde Verantwortung übernimmt. Mitarbeit wird als etwas Selbstverständliches erlebt. Dadurch können wir Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein umfangreiches Angebot an Gemeindekreisen einschließlich zahlreicher Bibelgesprächskreise machen und auch ab und zu ein Projekt angehen wie NEU ANFANGEN oder ein GLAUBENSSEMINAR.

Ein Teil der Gemeindeglieder fühlt sich darüber hinaus im Pietismus verwurzelt, in Gestalt der Pregizerianer und AB-Gemeinschaft, andere erhalten ihre Prägung in Mannschaften des Marburger Kreises. Doch über aller besonderen Zugehörigkeit steht das klare Bekenntnis, Gemeinde zu sein. Vielleicht denken Sie, wozu braucht eine solche Gemeinde noch eine Pfarrerin / einen Pfarrer? Welche Aufgaben kämen auf Sie zu?

Einheit in der Gemeinde ist ein Geschenk und ein hohe Gut, das ebenso gepflegt werden will wie die Motivation der Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter. An dieser Stelle sind Sie als Pfarrerin/Pfarrer besonders gefordert.

In der Gemeindegarbeit müssen Schwerpunkte gesetzt werden. Die Ältesten möchten gerne mit Ihnen im Gespräch entwickeln, wo und wie ein solcher Schwerpunkt für die nächste Zeit gesetzt werden kann.

Noch einige Angaben zu den örtlichen Gegebenheiten: *Peterzell und Langenschiltach* sind vorwiegend evangelische Orte. Von 1.600 Einwohnern sind in Peterzell ca. 1.000 evangelisch, in Langenschiltach von 600 ca. 500. Eine gute, tragfähige Ökumene ist im Wachsen.

Wenn Sie schulpflichtige Kinder haben, können diese in Peterzell die Grundschule besuchen. Alle weiterführenden Schulen finden Sie in St. Georgen.

In beiden Ortschaften gibt es je einen Kindergarten in kirchlicher Trägerschaft. Zur Pfarrstelle gehören 8 Wochenstunden Religionsunterricht (mindestens 6 Stunden davon an der Grundschule Peterzell) sowie Konfirmandenunterricht in Peterzell und Langenschiltach. Sonntags feiern wir Gottesdienst in unseren beiden Kirchen um 9.00 und 10.15 Uhr.

Sicher wollen Sie zum Schluß noch wissen, wo Sie wohnen können. 1951 wurde am Ortsrand von Peterzell ein gemütliches Holzhaus im Schwarzwaldstil errichtet mit 8 (zum Teil kleinen) Zimmern und 2 Diensträumen.

Vielleicht besprechen Sie Näheres gerne mit den Ältesten persönlich. Stellvertretende Vorsitzende der Ältestenkreise: Fritz Schlenker, Peterzell, Telefon 07724/6191; Kurt Jäckle, Langenschiltach, Telefon 07724/7885. Dekanat Villingen: Dekan Martin Treiber, Telefon 07721/54696.

Die Bewerbungen für die nochmaligen Ausschreibungen sind - unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat - innerhalb von 5 Wochen, d.h. bis spätestens

31. August 1994

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

IV. Landeskirchliche Pfarrstellen

Offenburg, Pfarrstelle beim Paul-Gerhardt-Werk e.V. (Kirchenbezirk Offenburg)

Wegen Pensionierung des Stelleninhabers ist die Stelle der/des

Direktorin/Direktors

zum 1. August 1995 neu zu besetzen.

Das Paul-Gerhardt-Werk ist Mitglied des Diakonischen Werks der Evangelischen Landeskirche in Baden. Es ist Träger von Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe, einer Fachschule für Altenpflege und einer Rehabilitationsklinik mit den Fachbereichen Geriatrie und Neurologie. Insgesamt werden ca. 500 Personen ständig betreut.

Gesucht wird eine Pfarrerin / ein Pfarrer, die/der über einschlägige Erfahrungen in entsprechenden Arbeitsfeldern der Diakonie verfügt und bereit ist, Leitungsverantwortung zu übernehmen.

Aufgaben:

- Gesamtleitung und Geschäftsführung,
- Verantwortung für Seelsorge und gottesdienstliche Versorgung der Anstaltsgemeinde,
- Vertretung nach außen und Verbindung zu den Gemeinden des Kirchenbezirks.

Die Stelle der Direktorin / des Direktors ist als landeskirchliche Pfarrstelle ausgewiesen. Eine Dienstwohnung steht zur Verfügung.

Auskünfte erteilen der Vorsitzende des Verwaltungsrats, Telefon 07221/932200 oder privat 07221/28403, und der Stelleninhaber, Pfarrer Bernhard Freist, Telefon 0781/475-101 oder privat 0781/56360.

Interessentinnen/Interessenten an dieser Stelle werden gebeten, dies dem Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, mitzuteilen.